

Doch auch die Fachwissenschaften, von der Musikwissenschaft über die Philologien bis zur Historie in ihren diversen Sparten, haben die Gelegenheit genutzt. Schon 1997 erschien die offizielle *FESTSCHRIFT* mit exzellenten historisch-kritischen Aufsätzen und einer sehr erwünschten Übersetzung der *Vita Juttae*⁶. Vor allem aber fanden sich Sponsoren für zwei große, international besetzte und gut besuchte Kongresse in Mainz und Bingen. Die rund 40 Beiträge der recht schnell erschienenen beiden Bände von Rainer BERNDT und Alfred HAVERKAMP, die sich erfreulicherweise hervorragend ergänzen, ziehen eine beeindruckende Bilanz der Forschung – und treiben sie teils entscheidend voran, so daß man sie als gewichtigsten wissenschaftlichen Ertrag des Jubiläumsjahres werten darf.

Zunächst aber seien die zur Rezension vorliegenden Quellen- und Überblickswerke angezeigt: Ihrer exzellenten kritischen Edition der *Vitae Hildegards* stellte Monika KLAES im Jubiläumsjahr dankenswerterweise auch eine lateinisch-deutsche Ausgabe der *Vita* zur Seite (ohne die *Octo lectiones* und

rung des 19. Jh. über ihre Freizügigkeit (siehe unten ARIS). Wie eng die Dinge bei- einander liegen, zeigt die Errichtung eines Hildegard-Forums auf dem Rochusberg in Bingen, das den Menschen spirituelle Hilfe geben soll – mit einer zu Hildegard passenden Kochkunst: Zum Festmenü bei der Eröffnung am 17. 10. 1998 gehörten Kräutersuppe, Dinkelküchlein, Kerbelschaum, Dinkelnudeln.

6) Obwohl sie nicht zur Rezension vorlag, seien insbesondere die Beiträge von Franz STAAB zu Kindheit und Lehrzeit Hildegards mit Übersetzung der *Vita Juttae* (S. 58-86), Barbara NEWMAN zur Stellung Hildegards in der hagiographischen Tradition (S. 126-152) und die vorzügliche Darstellung der Überlieferungsproblematik der Briefe (mit höchst instruktiven Tabellen!) von Monika KLAES (S. 153-170) genannt. Staab hatte die von ihm entdeckte *Vita Juttae*, die unsere Kenntnis der Jugend und monastischen Formung Hildegards entscheidend bereichert hat, bereits 1992 ediert in: *Reformidee und Reformpolitik im spätsalisch-frühstaufischen Reich*, hg. von Stefan WEINFURTER (1992) S. 172-187. Nachdruck, lat./deutsch: Franz STAAB, *Das Leben der Jutta von Sponheim* (Sponheim-Hefte 21, 1999)*. Zu ergänzen durch SILVAS (siehe unten Anm. 10ff.). – Mit einem kleinen Sammelband „900 Jahre Hildegard von Bingen: Neuere Untersuchungen und literarische Nachweise“, hg. von Wolfgang PODEHL (Verzeichnisse und Schriften der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden 12, 1998) würdigte auch die Landesbibliothek Wiesbaden, die noch den wichtigen Riesencodex besitzt – die berühmte illustrierte Scivias-Hs. ist seit 1945 verschollen – das Jubiläum; neben einem nützlichen Katalog der dort vorhandenen Schriften von und über Hildegard (damals schon 274) des Herausgebers Wolfgang Podehl (S. 67-130, mit Verfasserregister) findet sich eine Skizze der Forschung von Alois GERLICH (S. 11-26), eine konzise Darstellung des Kanonisationsprozesses aus der Feder des Kirchenrechtlers Georg MAY (S. 27-43) und eine knappe Studie von Franz STAAB zu den Beziehungen der Rheingrafen und der Bolander zu Hildegard und ihrer Gründung (S. 45-65). Nach Meinung des Autors wird gezeigt, daß „das gegenwärtig noch verbreitete Urteil über Hildegards Haltung zur Ministerialität ... durchaus falsch [ist] und der Revision [bedarf]“.